



Ich studiere in Kassel

Name: Miao Cao
Alter: 28
Heimat: Chang Chun, China
Studiengang: Produktdesign mit dem Ziel Diplom
Semester: Achstes
Was gefällt Ihnen am Studiengang? Mir gefällt das Studium hier viel besser als in China, wo ich ursprünglich herkomme. Wir können an der Uni in den Werkstätten praktisch arbeiten, in China war das Studium eher theoretisch angelegt.
Was gefällt Ihnen nicht am Studiengang? Mir Studenten haben leider jedes Semester viel Stress. Es gibt einfach zu viele Sachen, die wir machen und erfolgreich abschließen müssen. Außerdem muss man zum Beispiel bei einem Modellbauprojekt viel eigenes Geld für das Material ausgeben.
Lob/Kritik an der Uni: Leider sind unsere Arbeitsplätze in der Uni zu klein. Wir müssen immer warten, bis etwas frei wird. Außerdem ist die Technik veraltet, so dass es in vielen Räumen keinen Beamer und kein Mikrofon gibt. (pbr)

Foto: Brathge

Gewächshaus wird Lernort für Kinder

WITZENHAUSEN / KASSEL. Das Witzenhäuser Tropengewächshaus der Uni Kassel wird zum wissenschaftlich erprobten Lernort für Kinder und Jugendliche. Es ist Teil eines Projekts, in dem Botanische Gärten in Deutschland auf ihre Eignung untersucht werden, Lernorte zu sein für eine nachhaltige Verbindung von Wirtschaftlichkeit, Natur und sozialer Gerechtigkeit.
 Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützt die Aktion mit 325 000 Euro. Das Bildungsprojekt soll im Botanischen Garten Osna-brück, im Forstbotanischen Garten Tharandt in Dresden und im Tropengewächshaus in Witzzenhausen erprobt werden und dann deutschlandweit starten.
 3000 Fünft- bis Zehntklässler von Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien soll das Bildungskonzept erreichen. Die gerechte Nutzung natürlicher Ressourcen, die Ökologie und der Naturschutz am Beispiel des Regenwaldes sowie die Problematik um heimfremde Pflanzen sollen in den Gärten und Gewächshäusern vermittelt werden. (bea)

Uni-Notiz

Sprechende Roboter
 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren beschäftigen sich im Rahmen der Kinderuni mit dem Thema „Warum können Roboter sprechen?“ Beginn des Vortrags von Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser ist am Freitag, 22. Januar, 16 Uhr, im Raum 0315, Wilhelmshöher Allee 73. (ste)

So erreichen Sie die Uni-Seite:
 Beate Eder: 05 61/203-1413; E-Mail: bea@hna.de
 Göran Gehlen: 203-1136; E-Mail: gor@hna.de Fax: 05 61/203-24 00

Forscher sichten Bücherschatz

Zwölfköpfiges Team der Uni Kassel wertet 35 000 Werke zu allen Wissensgebieten aus

VON BEATE EDER ...

BAD AROLSEN / KASSEL. Die Fürstlich Waldeckische Hofbibliothek in Bad Arolsen birgt auf fünf Räume verteilt einen großartigen Schatz: 35 000 Bücher - zu fast allen im 18. Jahrhundert relevanten Wissensgebieten. Darüber hinaus gibt es 300 Landkarten, 500 Kupferstiche und mehrere tausend Einzelstiche in der seit 1795 öffentlichen Bibliothek der Fürsten zu Waldeck und Pyrmont zu bestaunen. Alle Bände zusammen ergeben eine Länge von immerhin 550 laufenden Metern.

**UNI KASSEL
VERSITÄT**

Dieses Material zu sichten, zu digitalisieren und wissenschaftlich auszuwerten, hat sich ein zwölfköpfiges Team der Uni Kassel vorgenommen. Unter der Leitung der Germanistin Prof. Dr. Claudia Brinker-von der Heyde (Uni Kassel) und dem Germanistik-Professor Dr. Jürgen Wolf (Technische Universität Berlin) wollen die Nachwuchswissenschaftler voller Energie unerforschten Terrain betreten. Das Mammutprojekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit 500 000 Euro

für drei Jahre gefördert.

Für die Wissenschaftler ist das eine lohnenswerte Aufgabe, denn nie zuvor ist die Bibliothek als Kultur- und Wissensraum betrachtet worden. Falsche Bescheidenheit ist fehl am Platz, meint das Team. Sogar der Kulturwissenschaftler Wilhelm von Humboldt (geboren 1767) sei von der Bibliothek beeindruckt gewesen. „Arolsen ist unser Wolfenbüttel in klein“, sagt der Historiker Dr. Jürgen Römer (47), der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Eigentümer der Hofbibliothek ist die „Stiftung des Fürstlichen Hauses zu Waldeck und Pyrmont“. Ihre Schwerpunkte liegen auf den Fächern Allgemeines, Geografie, Geschichte, Literatur und Militaria. Die Keimzelle der Bibliothek waren aber die 400 Werke, Handschriften und Drucke, die 1576 bei der Aufhebung des nahe bei Arol-



„Heilsames Gemisch Gemasch“: Bei diesem Buch aus der Bad Arolser Hofbibliothek handelt sich um die zweite Auflage (erste Auflage 1704) eines der beliebtesten Bücher des barocken Predigers Abraham à Sancta Clara, der von 1644 bis 1709 lebte und einer der bedeutendsten katholischen Predigtautoren war.

Foto: Uni Kassel/nh

sen gelegenen Augustiner-Chorherrenstift Volkhardinghausen an den Waldeckischen Hof kamen.

Für die Waldeckischen Fürsten war die Antike Dreh- und Angelpunkt. Nicht nur in Büchern und Bildern spielte sie eine Rolle, sondern auch die historischen Stätten selbst waren von Interesse: Die fürstliche Familie bereiste mehrfach Italien. Die Fürstin Christiane begeisterte sich für Literatur,

Kunst und Naturgeschichte. Diese Faszination hat sie an die Kinder weitergegeben. Den Söhnen Friedrich, Georg und Christian gelang es, das Ideal ganz handgreiflich in Besitz zu nehmen, indem sie Klassiker, Berichte über Ausgrabungen, Bildbände über Fundstücke und zu Sammlungen der Antike sowie Münzen und Bronzen erwarben oder klassizistische Gemälde und Skulpturen in Auftrag gaben.

Im Bibliotheksbestand gibt es viel europäische Literatur in allen Sprachen, berichtet die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Cristina Fossaluzza. Das Fürstenhaus sammelte auch kostbare Klebebinden mit vielen tausend Porträts, die das „Who's who“ der damaligen Zeit darstellen. Und über 1000 Militaria-Bände erzählen ein Stück bedeutender Kriegsgeschichte.

ARTIKEL LINKS

Residenzstadt der Fürsten

Kloster wurde zum Schloss umgewandelt

Arolsen war von 1655 bis 1918 Residenzstadt der Fürsten von Waldeck und Pyrmont, danach bis 1929 Hauptstadt des Freistaates Waldeck. Die Stadt mit barockem Grundriss war auf dem Reißbrett entstanden in unmittelbarer Nähe des Schlosses. Das Schloss ging aus dem früheren Kloster Arolsen hervor. Gepa von Itter hatte mit ihren Töchtern um das Jahr 1132 das Augustiner-Chorherren-Stift Arolsen gegründet. Im Laufe der Reformation wurde das Kloster von 1526 bis 1530 säkularisiert und ging in den Besitz der Grafen von Waldeck über. Philipp III. (1486 bis 1539) hatte die Reformation in der Grafschaft ein-

geleitet und erwarb das Kloster, das er zum Schloss umbauen ließ. An gleicher Stelle wurde nach dem Vorbild des Versailler Schlosses von 1710 bis 1728 das Residenzschloss errichtet. In der seit 1795 öffentlichen Hofbibliothek finden sich viele hundert Drucke und Handschriften aus dem früheren Kloster. (bea)

Kontakt: <http://fwhb.uni-kassel.de>



Über die Arolser Geschichte gibt es Interessantes im HNA-Regiowiki: www.hna/wiki



Mammutaufgabe: Das Foto zeigt von links Dr. Cristina Fossaluzza (wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin), Susann Enß (Bibliothekarin), Dr. Jürgen Römer (Öffentlichkeitsarbeit und Koordination), Dr. Sirka Heyne (Digitalisierung und Fotografie), Prof. Dr. Claudia Brinker-von der Heyde (Projektleiterin) und Thomas Künzl (wissenschaftliche Hilfskraft).

Foto: privat/nh

Vorkurse machen fit in Mathematik

Uni Kassel hat ein Lernsystem für Studenten der Ingenieurwissenschaften entwickelt, das es auch online gibt

KASSEL. Ein Multimedia-Vorkurs in Mathematik erleichtert Studienanfängern eines naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Studiums an der Universität Kassel mit einem ausgeklügelten didaktischen Kon-

zept den Einstieg und hilft, schulische Wissenslücken zu füllen und Fehlstarts in den ersten beiden Semestern zu vermeiden. Vor allem Fachüberschüler, die im Vergleich zu den Gymnasiasten ein Jahr weniger Unterricht zum Studi-

um mitbringen und in den Ingenieurwissenschaften etwa die Hälfte der Studenten stellen, haben häufig Wissenslücken in der Mathematik.

Das gilt besonders für den Stoff der Sekundarstufe I. „Viele Studenten haben das Bruchrechnen verlernt. Hier scheint es ein Nachhaltigkeitsproblem in den Schulen zu geben“, sagt Prof. Wolfram Koepf. „Solche Studenten werden in den Vorlesungen schnell abgehängt.“

Die Folge solcher Wissenslücken seien häufig hohe Durchfallquoten in den ersten Mathe-Klausuren. Bei den Informatikern sei das besonders auffällig, sagt Koepf, der das Lernprogramm mit vier Kollegen entwickelt hat.

Es hat sich mittlerweile zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt: Seit dem Wintersemester 2002 bietet die Uni Kassel vor Beginn des ersten Semes-

ters Auffrischkurse an, um Studienanfängern den Einstieg beispielsweise in ein Studium der Elektrotechnik oder anderer Ingenieurwissenschaften zu erleichtern.

Von den 1700 neuen Studenten des Wintersemesters 2009/2010 in mathematikintensiven Studiengängen haben laut Koepf über 1000 dieses Angebot genutzt. In fünf verschiedenen Vorkursen können Abiturienten und Fachüberschüler ihre Wissenslücken in der Mathematik füllen und sich einen Überblick über den Lehrstoff der ersten zwei Semester verschaffen. Die Technische Universität Darmstadt und die Universität Paderborn sind mit im Boot.

Im Rahmen des Vorkursystems hat der Fachbereich seit 2003 auch ein multimediales Lernprogramm für angehende Studenten entwickelt. Damit können auswärtige Studienan-

fänger am heimischen PC ihre Kenntnisse auffrischen und vertiefen: Auf einer CD-ROM haben die Kasseler Forscher den relevanten Lehrstoff anschaulich aufbereitet. Die Studenten können mit dem Lernprogramm auch kontrollieren, ob sie die mathematischen Probleme verstanden haben. „Der elektronische Kurs ist ein großer Erfolg.“

Noch ist dieses Vorkurs-Angebot freiwillig. Doch Professor Koepf hält es für wünschenswert, die Kurse verbindlich einzuführen. Der Probelauf für verbindliche Vorkurse in Mathematik könnte im Fachbereich Elektrotechnik starten: Dort werde geprüft, ob ab dem nächsten Wintersemester die Mathe-Kurse zur Pflicht gemacht werden, berichtet Koepf. (pdi)

Info: vorkurs@mathematik.uni-kassel.de



Viel Mathewissen auf einer CD-ROM: Professor Wolfram Koepf empfiehlt Studienanfängern, damit zu arbeiten.

Foto: Dilling